



landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden

Projekte 2017



Neubau Schule Schendingen

Mit Schulbeginn im September konnte die Stadt ihr bislang größtes und auch teuerstes Pflichtschulbauwerk seiner Bestimmung übergeben. Das Gebäude selbst wurde nach hohen ökologischen Standards in Passivhaus-Qualität (HWB 6 kWh/m²) errichtet. Beheizt wird mit Biogas. Der Energiebedarf ist durch die kontrollierte Lüftung und Wärmerückgewinnung niedrig. Warmwasser und Strom werden durch Sonnenkollektoren und eine Fotovoltaikanlage (80 kWp) geliefert. Der überschüssig produzierte Strom kann ins Netz eingespeist werden. Die Massivholzböden im Innenraum sind aus heimischer Esche. Die Schule hat eine Bruttogeschoßfläche von 9.034 m² (ohne Sporthalle). Zentrales Element sind acht sogenannte „Cluster“, in deren Mitte ein Gemeinschaftsraum als Unterrichtsfläche zur Verfügung steht. Pro „Cluster“ gibt es drei Klassen mit je 25 Schülerinnen und Schülern. Die Baukosten lagen bei ca. 30 Mio. Euro.



Gut-Geh-Raum und Cook & Chill

Ein sogenannter „Gut-Geh-Raum“ vor der Schule mit temporärem Verbot von Kfz-Verkehr soll die Kinder schützen. Auch das Thema „Gesunde Ernährung“ wird in der Unterrichtsstätte großgeschrieben. Mit „Cook & Chill“ bedient man sich in der Schulküche eines Verfahrens, das ernährungstechnisch als „top“ gilt.



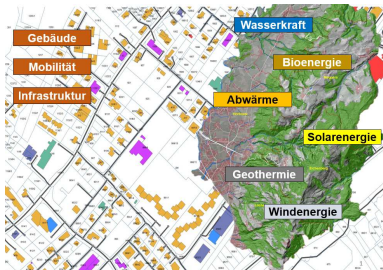
Solarcheck: Wie gut arbeitet Ihre Solaranlage?

Die Nutzung der Sonnenenergie erfreut sich auch in Bregenz großer Beliebtheit. Landesweite Untersuchungen zeigen jedoch, dass fast jede dritte thermische Solaranlage Mängel aufweist und nicht optimal funktioniert. Regelmäßige Überprüfungen sind daher wichtig und sinnvoll. Dies geschieht durch einen Solaranlagencheck der Stadt. Dabei analysiert ein Fachmann die Anlagen, bespricht allfällige Mängel mit den Betroffenen und gibt ihnen Empfehlungen. 2017 wurden 40 Checks durchgeführt, und aufgrund der großen Nachfrage sind für das Frühjahr 2018 weitere 40 Checks geplant.



Abfallsammlung

Für die Wertstoffe Papier und Kunststoff wird von einem Bring- auf ein Holsystem umgestellt. Zusätzlich sind alle Infos auch als App für die Bürger/innen erhältlich. Die Umstellung wird von intensiver Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem durch einen kurzen Animationsfilm (<https://www.bregenz.gv.at/abfallentsorgung/>), begleitet.



Energiemasterplan:

In Zusammenarbeit mit AlpS wird für Bregenz ein Energiemasterplan ausgearbeitet, der bis Mitte 2019 fertiggestellt sein wird. Durch den innovativen Charakter des Masterplans für die Raumordnung, wird der EMP vom Land finanziell gefördert.



Jahrestagung der 2000-Watt-Partnerstädte

Die Partnerstädte der 2000-Watt-Region Bodensee luden am 16. Oktober 2017 zur ihrer ersten Jahrestagung ins Vorarlberger Landesmuseum nach Bregenz ein. In einem Klima-Parcours stellten die beteiligten Städte Bregenz, Feldkirch, Gossau, Konstanz, Lindau, Singen, St. Gallen und Winterthur wegweisende Projekte vor und diskutierten mit rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der gesamten Bodenseeregion, was Kommunen dazu beitragen können, das Klima zu schützen und auf den Klimawandel zu reagieren.



Klimawandelanpassungsstrategie

Auch eine ehrgeizige Klimapolitik zur Minderung der Treibhausgasemissionen (2°C-Ziel) wird den Klimawandel nicht gänzlich verhindern können. Da in der Landeshauptstadt Bregenz bereits notwendige Schritte zum Klimaschutz gesetzt werden und auch unbedingt weiter zu setzen sind, ist es – insbesondere aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten – wichtig, sich den spürbaren Veränderungen des Klimawandels rechtzeitig anzupassen bzw. eine Anpassung frühzeitig in den Planungen zu berücksichtigen. Um auf die Folgen und Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet zu sein, wird die Stadt Bregenz eine Klimawandelanpassungsstrategie ausarbeiten.



Carsharing

Die Idee ist, ein Elektro-Carsharing-Fahrzeug an einem zentralen Standort in Bregenz (zum Beispiel auf dem Parkplatz Rathausbezirk (früher Pircherhof) zu platzieren. Die Nutzung erfolgt durch jede interessierte Bürgerin bzw. jeden interessierten Bürger sowie durch die Mitarbeiter/innen der Stadt. Die städtischen Bediensteten können ein Fahrzeug uneingeschränkt nutzen. Außerdem wird CARUSO ein zweites Carsharing-Auto einrichten, das von jeder Bürgerin und jedem Bürger genutzt werden kann.



Energieberatung für Sporthallen: Die Schwerpunktberatung der Sporthalle Rieden-Vorkloster startete im November mit einer Begehung, bei der sowohl die Energieeffizienz der Beleuchtung als auch jene der Haustechnik begutachtet wurde. Dabei stellte sich heraus, dass das mögliche Einsparpotential mit 54.000 kWh enorm ist.



Rad- und Fußwegekonzept

Bregenz möchte eine fußgänger- und radfahrerfreundliche Stadt sein, bleiben und seinen Beitrag zum Ziel der Energieautonomie des Landes leisten. In diesem Zusammenhang soll intensiv über Verbesserungen im Fuß- und Radverkehr nachgedacht werden. Zum Beispiel soll der Anteil der in Bregenz mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege bis zum Jahr 2025 auf 25 % ansteigen. Um

dieses Ziel zu erreichen, hat der Stadtrat bereits im Juli 2017 beschlossen, das Radverkehrskonzept und das Fußwegekonzept zusammenzuführen und grundlegend überarbeiten zu lassen. Die Bevölkerung ist zur Mitarbeit aufgerufen.



Quartiersentwicklung Mariahilf

Am 7. November ging die mittlerweile sechste Bürgerversammlung für den Bregenzer Stadtteil Mariahilf über die Bühne. Bürgermeister DI Markus Linhart konnte im „Kesselhaus“ mehr als 90 Gäste begrüßen. Dr. Bernhard Fink von der Abteilung Planung und Bau informierte über den Stand bei der Quartiersentwicklung. Bekanntlich soll im Rahmen eines Beteiligungsprozesses rund um die

Mariahilfkirche eine Begegnungszone entstehen, die mehr Aufenthaltsqualität sowie Platz für Feste, Märkte und andere Events bietet.



Hallenbad-Technik für jede/n leicht verständlich

Die Stadtwerke Bregenz haben an zwei Terminen alle Interessierten die Möglichkeit gegeben, Wissenswertes über die Wasseraufbereitung, die Energieversorgung und anderes mehr zu erfahren.



Klimaschutz mit Humor

Um das Thema „Energiesparen“ witzig an die Bürger/innen zu vermitteln, wurden zwei Videoclips erstellt. Mit den Themen „Warmwassersparen“ und „LED-Beleuchtung“ regen die Clips zum Schmunzeln und Nachdenken an (<https://www.bregenz.gv.at/leben/umwelt-energie/energie-und-klimaschutz/klimaschutz-mit-humor/>).



Raumordnung: Wie andere Kommunen spürt auch Bregenz einen immer stärkeren Druck in Richtung „verdichtetes Bauen“ – insbesondere in der Innenstadt. Dabei geht es zum einen um leistbaren und attraktiven Wohnraum für immer mehr Menschen, zum anderen müssen zentrale Lagen auch für die Wirtschaft attraktiv gestaltet werden. Vor diesem Hintergrund soll 2018 eine Potenzialanalyse erstellt und in einem weiteren Schritt ein Konzept mit Szenarien

entworfen werden, das Aufschluss darüber gibt, wo und wie sich Bregenz städtebaulich sinnvoll und sozial verträglich weiter entwickeln kann. Die Stadt unterstützt die Initiative vau|hoch|drei. Es geht darum, die Rahmenbedingungen für Raumplanung, Bau und Grundverkehr zu ändern. Stichwort: Nachverdichtung von Wohnraum in den Zentren bei gleichzeitiger Sicherung von Freiflächen im Grünen.